

Sallese Zeitung.

Bezugs-Preis
für die Provinz Sachsen 2,50 A.
für die Provinz Pommern 3 A.
für die Provinz Preußen 3 A.
für die Provinz Westfalen 3 A.
für die Provinz Bayern 3 A.
für die Provinz Baden 3 A.
für die Provinz Württemberg 3 A.
für die Provinz Sachsen 2,50 A.
für die Provinz Pommern 3 A.
für die Provinz Preußen 3 A.
für die Provinz Westfalen 3 A.
für die Provinz Bayern 3 A.
für die Provinz Baden 3 A.
für die Provinz Württemberg 3 A.

Anzeige-gebühren
für die Provinz Sachsen 2,50 A.
für die Provinz Pommern 3 A.
für die Provinz Preußen 3 A.
für die Provinz Westfalen 3 A.
für die Provinz Bayern 3 A.
für die Provinz Baden 3 A.
für die Provinz Württemberg 3 A.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Numer 274. Halle, Donnerstag, 14. Juni 1894. 186. Jahrgang.

Telegramm-Adresse: Couriers Hallestadt.

Da hört doch alles auf.

Eine moralische Aufstellung sonderbar, die von einer Getreide-Spekulationsfirma verübt worden ist, verdient augenblicklich jedes andere Interesse. — Alles tritt geräuschlos gegenüber der Ungeheuerlichkeit, die jüdischer Freccommiss als neues Organ für seinen schändlichen Lebensaufstieg in die Welt geleitet hat: es handelt sich um ein Schreiben der Firma M. H. S. & Co. in Berlin (Niederwallstraße 11), A. Gohn in Berlin und Alex. Bernheim in Charlottenburg.

Der Inhalt des Schreibens ist dermaßen freivol und spricht den christlichen Anschauungen über den ethischen Werth der Arbeit, insbesondere der mühseligen Arbeit des Feldbauers, so herabwürdigend, daß es zunächst beim ersten Anblick der Nachkritik zurüchtaufgehört worden zu müssen. Nachdem aber das Schreiben auch von gemäßigten Kreisen aufgenommen worden, und nirgends auch nur die Andeutung eines Widerspruches laut geworden, muß man sich schließlich zu dem Glauben an die Nichtigkeit des bürgerlichen Conscience entziehen. Das Schriftstück, das von den Kulturkämpfern unserer Zeit verächtlich zu werden verdient, lautet wie folgt:

Die Situation des Getreidehandels ist schon seit geraumer Zeit eine so hoffnungslos, daß man eine Wendung zum Besseren wenigstens für ausgeschlossen hält, wenn nicht in der Bitterung etwas Hoffen müde. Daher wurde der Frosch, welcher in der Nacht zum Sonntag die Felder in den nordöstlichen Provinzen Deutschlands von Ostpreußen bis Westfalen betroffen hat, von unserer Börse mit einer gewissen Genugthuung begrüßt, fest doch auf den Feldern so viel des Segens, daß dem Getreidehandel Deutschlands eine schöne Zeit bevorsteht, wenn alle Aehren sich in Körnern füllen würden. Zum Theil fand der Regen schon in voller Blüthe, zum Theil hatte diese noch nicht begonnen, aber trotzdem ist die fähige Wänsche sicherlich nicht an der Roggenpflanze vorbeigegangen, wenn auch ein zweifelhafte Bild der während der Körnerzeit der Getreidehandels sein. Der Effect der aus so vielen besetzten eingegangenen Frostergebnisse kam an der Montagbörse in einer Steigerung der Roggenpreise von 5 A für Roggen zum Ausdruck. Die allgemeine Ausweitung hat, was so gewaltige Beziehungen von Stundung nach Folge, daß schon an der nächsten Börse das Terminangebot von Seiten der Importeure das Uebergewicht erlangte und ein bedeutender Theil der Kursanfrage wieder verloren ging.

Wiener Modebericht. *)

Von Renée Francis.
So unglücklich es auch klingen mag, wahr ist es dennoch, daß ich meinen Lesern in den Nachdenken mittelste. Die Modedesigner, welche feiner, sich regelmäßig aneinanderreihenden Stoffen, nicht wie dies allgemein angenommen werden dürfte, keine Erfindung der Neuzeit. Bis in's graue Alterthum reicht ihre Entstehung zurück — Jacob v. Halle erzählt in seiner „Costümgeschichte der Culturvölker“ von der Gewandung der alten Griechen folgendes: „Man findet bei Männern und Frauen ein Unterkleid in Gestalt eines enganliegenden Wickels, das ganz und gar festrecht in kleine Falten gelegt ist. Hier ist abstrahlende Kunst mit Drenneiten und Stücken in Stoff gekommen und hat den Kostüm das Ansehen der Verfertigung gegeben, das nicht auf alterthümlichen und hieratischen Stül, sondern auf das Leben selbst und seine Gebrauche zurückzuführen ist. Auch wo die Form der Kleidung schon den Schnitt der Wäsche trägt, zeigen die Falten die gleiche Stiefheit und Regelmäßigkeit. Die Falten existieren noch zur Zeit, da die berühmten „Koginellen“ die Sculpturen des Atheneumtempels auf Aegina, heute der Stolz der Glyptothek in München, geschaffen wurden, wie man an der Figur der Kalpas Athene ersieht. Ein halbes Jahrtausend später erst, da Wänsche seine großartige Künstlerlaufbahn begann, sind Kunst und Gewandung völlig frei geworden, und gleichzeitig sind auch die Formen der Wänsche wieder freier, welche fortan Jahrhundert hindurch in wesentlich gleichem Charakter fortbestehen sollten, jene Formen, welche wir als die spezifisch griechischen zu betrachten gewohnt sind.“

Diese interessanten Ausführungen allein wären es nicht

avance ist verloren gegangen!“ Das ist die einzige tiefgefühlte Wehklage, die sich der mattabgesehenen Brust entringt, wenn der Landmann verzweifelt die Hände ballt und sich das Haar rauf, weil der Frost über seine Saaten gekommen ist wie ein Dieb in der Nacht oder weil der Hagelgisch die blühende Frucht vernichtet hat. Das Unheil des Bauern ist des Spekulanten „Segen“, denn es bringt ja die Coursanfrage; und nun kommen die wüthenden Importeure und wüthenden der Spekulation das Spiel, das der Frost so ausföhrlich begannen. Die Börse bespricht den Frost, der der Felder verheert, mit Genugthuung. Gynäster kann die Feindschaft der Roggenbörse gegen die Landwirthschaft wohl kaum zum Ausdruck gebracht werden. Höchstens ist die fälschliche Schadenfreude, die der konstatirt wird, daß die kühnen Wänsche, „fälschlich“ nicht ohne Schaden an den Roggenpflanzen vorbeigegangen seien, noch um ein Grad empörender. Wenn man so etwas liest, so empfindet man im inneren Herzen jene prehnende, nach einem lauten Schrei der Entrüstung folgende Gähnung, die der verweigerte Marktstrotz mit den denkwürdigen Worten bescheidet hat: „Das Antirich des ganzen inneren Menschen.“

Der Frostergebnisse gilt den aerdwänschehenden Wänschen mit Recht als etwas besonders Feilsches. Um das tägliche Brot beten wir täglich in der fünften Bitte unseres Vateramers. Der Wänsche betrachtet es als etwas Uebles, wenn man Brot auf die Erde fallen läßt und die Sage weiß von einem Knaben zu erzählen, der zur Strafe in Stein verwandelt wurde, weil er ein Stück trockenes Brod im Kerger unter schmeißenden Neben fortgeworfen hatte. Der Vörsenide aber denkt anders. Sein Ideal ist nicht das mühevolle Ringen mit dem Hohen um Gewinnung der Nothdurft des täglichen Lebens. Sein Ideal ist die mühselige Bereicherung auf Kosten Anderer als das höhere Ziel. Wie fast noch der Falmdub: Wer 100 Denare im Handel hat, der kann alle Tage täglich essen und Wein trinken; wer aber 100 Denare am Ader liegen hat, der muß Kartoffeln und Kraut essen, sich plagen und sich viel Feinde machen.“ Diese Auffassung hat sich nach dem Gesetz der Vererbung, wie Drumont sagt, in sein Gehirn eingedrückt und er kann ihrer nicht ledig werden. Um so dringlicher aber ist die Pflicht der christlichen Gesetzgeber, mit dieser Geinart der jüdischen Bevölkerung zu rechnen und die Geleke so einzurichten, daß dem Habicht der Spekulation die Fägel soweit gefügt und die Krallen soweit behäutet werden, daß er nicht in die Hände der nationalen landwirthschaftliche Produktivität und schließlich zu machen. Dieses Ziel ist nur dadurch zu erreichen, daß endlich jeder Sorte von Terminhandel, der hier in Frage kommt, von der öffentlichen Meinung längst für ihn in Bereitschaft gehaltenen Strich um den Hals gelegt und so fest angezogen wird, daß ihm bauernd die Luft ausgeht. Der „Terminhandel“ a la Wänsche und Konforten besetzt weiter nichts, als der Landwirthschaft völlig die Herrschaft über die Festhaltung der Preise für ihre Produkte zu verhandeln. Der Landwirth ist nicht mehr im Stande, den günstigen Augenblick, in dem er seine Frucht zu Markte bringen kann, selbst zu bestimmen. Die Spekulation schwächt einfach die Preise niedrig, so lange sich die Frucht noch in den Händen ihrer Erzeuger befindet, und wenn sie dann diese gezwungen hat, zu dem fälschlich gemachten niedrigen Preise zu verkaufen, so erhält sie den Preisen alsbald einen Schwung nach oben und steckt den Profit in ihre unergründliche Tasche. So müssen denn Landwirthschaft und Konsumtion gleichmäßig

halten und das Geld feiert nach vollbrachten Kreislauf immer in das Holpenber des Zockerbottens mit ungeweihten Gewinn zurück. Auf solche Weise übt die Spekulation einen indirekten Steuerdruck aus, der geradezu unerhörst ist. „Der Effect im Frostergebnisse kam in einer Steigerung der Roggenpreise um 5 A zum Ausdruck!“ Man denke, was das heißen will. In diesen Umständen muß Wandel geschaffen werden, so aber so. Der Fall Wänsche kommt gerade zur rechten Zeit, um die Frage nach geeigneten Maßnahmen zur Unterdrückung des jüdischen Terminhandels nicht in das von gemäßigter Seite erhoffte Stadium der Verpönmung zu führen. Mag die im Getreidehandel, dieser Fortbräber der Landwirthschaft, erprobte Reform auch heute noch an tausend Ketten hängen — frei wird sie doch werden und am Ende sich die warnende Prophezeiung erfüllen, welche das Organ des Bundes der Landwirthschaft jüngst den Schädigern der landwirthschaftlichen Produktion entgegenrief:

„Wenn die Börse durchaus mit der Landwirthschaft Schaf und Wolf spielen will, so möge sie bedenken, daß es auch noch Stieren und Hunde gibt, und daß schon manchmal Wolf das Fell abgezogen wurde, denn bereits in der Nähe seiner für sicher gehaltenen Beute das Wölfer im Munde zusammenfiel.“

„Bismarck der Zweite“

so wird Stambul von seinen begeisterten Anhänger genannt. Ein Mann von glühendem Patriotismus, weitaussehendem politischen Blick und rüchlicher Energie, hat er Bulgarien zu dem gemacht, was es jetzt ist. Wenn das Fürstenthum sich im Laufe der letzten Jahre der „fremdschicksallichen“ eisernen Unterwerfung der russischen Faust gelichtet, entwunden und seine Selbstständigkeit befestigt hat, so ist das nur das Verdienst des Mannes, den man jetzt gehen heißt, nachdem er seine Schuldigkeit getan. Er war kein Wänschehändler und zum Hoffnungen war er nicht geboren. Kein Wänsche, daß es ihm beim Stambulwerden des Einflusses der Ferdinandischen Damen, der Mutter Clementine und der hofflich gebildeten jungen Fürstin aus dem Hause der Orleans, bald so schmal wurde wie der Wänsche in Eubermanns Deimach; „Schaff mir die Weiber vom Halle, sonst werde ich groß!“ Und groß ist er geworden, das läßt sich nicht leugnen. Der eigene Wänsche, der als Wänsche die Geschick Bulgariens mit königlicher Allgewalt geleitet, konnte sich nicht damit begnügen, wenn er immer mehr und mehr zum bedeutungsvollen Reformirer herabgedrückt und sein Rath nicht mehr geachtet wurde, als der irgen ein Mittelglied der gefügigen Hofamariale. Sein unbändiges Selbstgefühl braute auf; die Antwort war seine Entlassung. Sein und Bismarcks Gesicht bietet manche Vergleichspunkte. Man erinnert sich des geltens von uns mitgetheilten Briefes des züricher Ferdinand von Bulgarien an seinen Premier und vergleiche damit die Wänsche Stambul's, die seinen Wänsche hat und deutlich als unfähig darstellten. Man vergleiche ferner damit die gegenwärtige Haltung der bulgarischen Regierung gegenüber dem Wänsche: gegen Stambul werden fälschlich „Wänsche“-Demonstrationen veranstaltet, die sein Nachfolger, Stambul, „als durchaus erklärlich“ offiziell billigt, während überdies die Ober-Offiziere in dem „Stobodino Slomg“ sein gutes Haar an dem gefallenen Löwen lassen. Und sie

gewesen, welche mir die Gouffre-Falten als eine so alte Mode erweisen liegen, es sind vielmehr die den Text des Werkes erläuternden Abbildungen, welche mich auf die Entdeckung gebracht haben. Solche Falten, besonders in etwas breiterer Form sind es, die auf den modernsten Modellen, auf denen, welche eilig bemüht sind, den drappirten Konturen zu passen, auftreten. Sind die Wänsche nicht ganz plüschig, so sind es wenigstens die eingekanten Reile oder das Devant, die in solcher Art gebildet sind und denen nicht selten auch die Taille anhaftet. Besonders bei leichten Sammetkleidern findet man diese Falten sehr oft angewendet. — So ist ein Modell, eines der neuesten in seiner Art, das wir im folgenden skizziren wollen, reichend aus: Reiztafelfasrad mit schwarzer plüschiger Seiden-Rouffeline-Taille, welche eine 15 cm breite Silberreife so aufgesetzt hat, daß zwischen derselben und dem Stragen noch ein Theil der Wänsche sichtbar ist. Stragen und Gürtel mit Schärpe aus cerisefarber Liberty-Seide. Ein anderes Kleid besteht in einem in schmale Wänsche geordneten, schwarzen Tüllrock, mit stückerförmig, schmaler Bordure und einer ebenfalls in dichtaneinanderreihende Falten geordneten Bloufentaille aus weißem Rouffeline-Gifson. In Wänsche ersehen der Hof eines reizbaren Tafelfalles gegelt, dessen nach unten tretende Taille mit einer Silberreife geriebt war; dieselbe reißt von den beiden Aehren bis zum Schluß schräg nach unten und ist mit einem in der Taille eine große Schlußreife. — Sehr apart sind die momentan sehr beliebten Schärpengürtel aus Liberty-Seide, die mit großen altbacken, oft mit Züfiken oder anderen Steinen besetzten Schmalen, seitwärts oder vorne angebracht sind, ausgestattet sind.

Wir haben bereits zu wiederholten Malen betont, daß die Mode immer mehr und mehr sich der Einfachheit zuwendet. Den Anfang machen die jungen Mädchen, die in auffallend schmucklose, einfache Kleider gekleidet werden. Glatte Wänsche, reichwärts in zwei große gegenwärtige Falten gefalt, mit nach innen tretenden Stoffkanten und, was besonders zu betonen ist, Kebergürteln, die wieder stark in Mode kommen wollen — das ist fast jenseitig die Uniform der jungen Damenwelt. Eigentlich unharmonisch zu dem Ganzen steht die große Wänsche aus Unkrautlilie, die so solchen Kleidern getragen wird. Besser eignet sich hierzu der neuartige Halsputz, der gefaltete Stroh-

tragen aus Seidenwänsche mit vorne zu beiden Seiten angebrachten großen Hockeln aus gleichem Stoffe oder der rückwärts placirten breiten Wänsche, deren Schuppen den Hals zu beiden Seiten breit überragen. — Was die Fagun der Wänsche betrifft, so fallen diese, ziemlich weit, vorne vollkommen fallendes herab, so daß sich die ganze Weite des gewickelten Wickes nach vorne konzentriert.

Rouffimitts-Zoiletten für Kurorte werden vorzugsweise aus Spencertailen in Luttre und farrriten, englischen Wänschen zusammengefaßt; dazu trägt man den kleinen, noch immer beliebten, doch mit einer breiten, abgeflachten Krämpfe ausgefalteten Ganotier und einen weißen Seidenhütchen. Diese Ganotien sind meist mit Uppengewandten und mit großen Hockeln aus Wänsche, aus demnach zu beiden Seiten Hockeln angeordnet oder sehr dicke Heberbüchse aufsetzen.

Eine ganz eigenartige Tunique, stellt die „Lavense“ vor. Es ist dies ein einstück zu beiden Seiten aufgeschlagener Doppelrock, der entweder an der Innenseite mit gleichem Stoffe oder auch andern befestigt sein, oder wenn das Gewebe gleichartig ist, auch Futterlos bleiben kann. — Die neuartigen Tüllhüllen, die eigentlich für ältere Damen bestimmt sind, schmieren ganz von Quastiller, der schuppenartig in gleichmäßigen Wänschen angebracht wird. Es erscheinen auch nur Reifen derart hergestellt, die mit einigen Reihen von mit Silber bordirten schmalen Volants abschließen und denen die gewöhnlichen oder auch guffirten Wänsche, welche die eigentliche Hülfen bilden, mit einer Reife angehängt werden.

In Unterkleiden wird nach wie vor großer Luxus getrieben; je Modebedeute verfährt über Japan, welche einseitig den Zoiletten angepaßt sind, wofür nicht in gleicher Art, doch in harmonischer Material- und Farbensammenstellung; mit Spitzen garnirt, welche in den meisten Fällen mit farbiger Seide unterlegt und mit Wänschen in Reiben, Ritzack- oder Wänscheunterlegung besetzt sind. Obwohl man sich in allgemeinen gegen die farbige Wänsche ziemlich ablehnend verfährt, so sieht man diese doch vereinzelt in so schönen Exemplaren auftauchen, daß wir nicht umbin können, ihre Erwähnung zu thun.

In den gerechten Wänschen ergibt sich in Form von Hünten oder Wänschen schwarzer Tüll appliziert, die Rippen der Wänsche und die kleinen Wänschen sind in schwarzer Seiden-schmuckhülfen ausgestattet.

*) Wir entnehmen diesen interessanten Bericht dem neuesten Heft der „Wiener Mode“. Diese Zeitschrift kann allen unsere Leserinnen nur auf's Beste empfohlen werden. Auch die heute vorliegende Nummer ist von einer Reichhaltigkeit und Vollendung in Bild und Wort, wie man sie in der Regel nur in Probeheften, nicht aber in der toben Saison trifft. Die dem unermüdlichen Bearbeiter in dem Streben nach dem Besten verdankt die „Wiener Mode“ ihre hervorragende Stellung. Sie erscheint als Halbmonatsheft und ist für den Preis von 2,50 A pro Quartal durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Unter Staatsaufsicht.

Gez. am 18. 1894.

Aller Heberschutz den Versicherten.

Jahresüberschuss in 1893: **Mar. 3 887 417.**

Vericherungshand 400 Millionen Mar.
Banvermögen 111
Darunter Extraverzinsen 18

Niedere Tarifierungen — Hohe Dividenden für die Versicherten.
Günstigste Versicherungs-Bedingungen.

Der Rechenschaftsbericht für 1893 ist soeben erschienen und von jedem Versicherten auf Verlangen unentgeltlich von der Bank zu beziehen.

Um weiteren Beitritt laden ein die Vertreter: [14443]
Salle a. **Rob. Krämer**, Generalagent, **Oskar Häuser**, Director, **Freih. Meurer**, 8. Lehrer
Winkler, Schönbühlstr. 10, **Bitterfeld**, Lehrer, **Holzweg**, 6. Bürgerm. **Richter**, **Bräutigam**,
Reinhold Otto Bergmann, Kaufmann, **Bayna** bei **Radwin R. Höpfer**, Lehrer, **Jüdenberg** bei
Barnhdt Lehrer **Sammler**, **Sandberg** bei **Halle** Lehrer **Rixrath**, **Landshut** **W. Meyer**, Stadt-
Inspektor, **Merzborg Carl Rindfleisch**, Auctionskommissar, **Oberöblingen** a. **Se. Edmund**
Wetzel, **Bettin F. Hötcher**, Stadtsassenrentant a. D. **Weissenfeld Oskar Immsch**, Kaufmann.



Gerolsteiner Sprudel

Tafelgetränk 1. Ranges.
Preiskräftig auf allen beschickten Ausstellungen.
Anerkennung durch alle wohltuenden Getränke bei
Magenerkrankungen, Blasen- und Nierenleiden.

Hauptniederlage: **Walter Reichert**, Halle a. d. Saale. [14439]
Die Direction des Gerolsteiner Sprudel, Gerolstein, Eifel.

Halle, Montag, den 18. Juni, Abends 6 Uhr
im Saale der Volksschule
Musik-Aufführung der Sing-Akademie.
(Direktion: **Otto Renbke**)

L'Allegro il Pensieroso ed il Moderato.
Oratorische Composition von **G. F. Händel**.

Mit ausgefehltem Accompanement bearbeitet von **Robert Franz**.

Solisten: Fräulein **Helene Oberbeck**-Berlin.
Frau Professor **Suchier**-Halle.
Frau Dr. **Eisler**-Halle.
Herr **Ed. Mann**-Dresden.

Herr **R. v. Milde**-Weimar. [14438]

Eintrittskarten zu 3 Mk. und 2.50 Mk. in der **Karmrodt'schen** Musik- und
Instrumentenhandlung (Reinhold Koch), Barfüßerstrasse 20. Ebenda Texte
15 J. Karten für die Herrn Studirenden 1 Mk. beim Kastellan der Universität.

Prinz Carl.

Freitag, den 15. Juni, Abends 8 Uhr
Nur ein grosses

Militär-Concert

der
Schwedischen Garde-Husaren-Capelle
in Uniform

unter Leitung des Königl. Musikdirectors Lieutenant **N. Strömberg**
aus Walmö.

Programm.

1. Paradenmarsch. Husaren-Regiment v. Kronprinz v. Schweden Strömberg.
2. Ouverture: „Erinnerung an Norwegische Alpen.“ Berwald.
3. Duett a. d. Op.: „Le Roi d. Yvetot.“ Adam.
4. „Sechs Bellmannslieder“, behandelt Sodermann.
5. Prolog zur Op.: „Mephistopheles“ Boito.
6. „Petite Mignonne“ Corman.
7. Walzer: „Sao Sao“ Crowe.
8. Schwedische Volkslieder: „Potpourri“ D. v.
9. Polka militaire*
10. Potpourri a. d. Oper: „Farrinelli“ Zumpo.
11. „Englisches Lied.“
12. „Bjorneborger Marsch.“ (Historisch.)

Rabeninsel.

Freitag, den 15. Juni, Anfang 3/4 Uhr, Ende 7 Uhr
Crosses Extra-Militair-Concert (Capelle 36 Mann.)

Täglich frische Erdbeerböwe. [14450]
Ergebenst **C. Kurzhals**.

Photographie Steinmetz,

Gr. Ulrichstr. 50, neben den Kaisersäulen. [14437]
Atelier für photographische Aufnahmen jeder Art.
Spezialität: Vergrößerungen und Portraitmalerei.

Für den Inzeratentheil verantwortlich: Director **Louis Lehmann**. Notationsdruck der „Halleischen Zeitung“ Halle (S.), Leipzigerstraße 87.

Deutscher Kriegerbund. Nord-Ostthüringer Bezirk.

Bezirksfest in Klostermannsfeld.

Diejenigen Kameraden, welche am Sonntag, den 17. d. M. am Bezirks-
feste in Klostermannsfeld teilnehmen, verlannt sich Sonntag früh
7 1/2 Uhr vor dem Bahnhöfe zur Empfangnahme der Fahrkarten. Abfahrt 7 Uhr
57 Minuten. Der Vorsitzende **Julius Lüdert**.

Neue Sing-Ak. Freitag 6 Uhr ganzer Chor Volksschule. Mod.
neuer Mitglieder bei **Voretzsch**, Wilhelmstr. 33. [14442]

Tägl. frisch gestochener Spargel,

Prima Pfund 70 Pfg., Mittel 50 Pfg., Suppen 25 Pfg.
Rehrücken, Keulen, Gänse, Enten, Kücken,
Ananas und Walderdbeeren, Malta-Kartoffeln.

Delicate Isländer Matjes-Heringe.

Hamburger del. Schinken, Zunge, Roastbeef-Braten,
Frankfurter, Dresdener und Frankfurter Würstchen,
Störleisch, ger. Aale, Makrelen, Bäcklinge.

Telephon 414. **Sprengel & Rink** Leipzig
Str. 2.

Concordia-Theater.

Großes Operette- und Lustspiel-
Theater.

Donnerstag, den 14. Juni 1894:

Der Vogelhändler.

Gr. kom. Operette in 3 Akten v. **Beller**.

Freitag, den 15. Juni 1894:

Jägerlichehen.

Gr. Posse mit Gesang in 4 Akten von
Leon Kepton.

[14455] Die Direction.

Wintergarten- Etablissement.

Morgen, Freitag, Abends 8 Uhr

Grosses Militär-Concert

der Kapelle des Königl. Magdeb. Inf.-
Regts. Nr. 36. [14456]

Entrée 30 Pfg. **O. Wiegert**.

Bei ungünstiger Witterung findet das
Concert im Saale statt.

Abonnements-Billets sind in den be-
kannten Verkaufsstellen zu haben.



Der Dampfer „Ragoczi“

für 300 Personen, fährt Wochentags von
der Festung in Halle um 3 Uhr ab
zum **Sab Nagoczi** und von da um 7 Uhr
Abends zurück. **Zourpreis 30 Pf.** Am
Dienstag und Donnerstag Abfahrt von
Weitzin früh 6 Uhr nach Halle und zu-
rück von Halle nach Weitzin um 3 Uhr
Nachmittags. **Zourpreis 60 Pf.** Gepäc
und beiondes begehrt. Am Montag und
Mittwoch Abends Abfahrt von Halle nach
Weitzin um 8 1/2 Uhr. [14460]

Mittwochabend am Petersberg

am Sonntag, den 17. Juni, Nachm.
3 Uhr. Mitbringen werden halten die
Herrn: **Kantor Hartung-Pippin**, **Kantor**
Dieterich-Breitungen u. **Cantor Schmidt**-
Naumburg. In den Pausen vierstimmige
Gesänge. [14497]

Herm. Kiehl,

Inhaber: **Otto Reiche**, [14357]

Neue Promenade 14,

am Leipziger Thurm,

empfiehlt sein grosses Lager
von Taschenuhren in Gold,
Silber und Metall, Regula-
toren, Tisch- und Wand-
uhren, Gold-Garnier,
Double, Nickelketten und
Berloques, Regalstouren mit
Schlagwerk von 15 Mk. an,
Baby-Wecker u. Wanduhren
von 3 Mark an.

Reparaturen gut und billig.
Garantie 2 Jahre.

[14457]

Herm. Oetting, Hr. Steinstr. 12.

Bazar für Herren.

Feinste Confection für

Oberhemden. [14466]

Feine

Herren-Leibwäsche,

Kragen u. Manschetten.

Bitte Probemod zu bestellen.

[14466]

Plissé- u. Rundbrennerei

Gr. Ulrichstr. 63, III. [14459]

Wir boehren uns hierdurch die ganz ergebene Mittheilung zu
machen, dass

S. Königliche Hoheit, der

Grossherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach

mittels Decrets vom gestrigen Tage unser Firma das Prädikat eines

Grossherzoglich Sächsischen Hoflieferanten

für unsere hervorragend guten Lieferungen zu erhalten geruht hat.

Mit vorzüglichster Hochachtung [14462]

Gebr. Zorn.

Alleinverkauf der echten Rohrplattenkoffer für Halle u. Umgebung.



Echte

Rohrplatten-Koffer,

in Grössen von 65—110 cm.

Rohrplattenhandkoffer.

Rohrplatten-Rundreisekoffer.

Rohrplatten-Damenkoffer

zu bedeutend ermässigten

Original-Fabrikpreisen.

[14463]

Herm. Oetting,

Bazar für Herren.

Täglich frische Butter

der Molkerei Belgern.

Bestellungen für Lieferung frei

Haus nimmt an [14457]

Oberamtman Meissner,

Albtrechtstr. 14, I.

Gebr. Kaffees

der Herren **Fr. Hensel & Häner** hier,

großes

Boggenbrod,

thüringer Landbr., Rheinisches

Schwarzbr., vorzügl. Feinstm.,

feinste Kuchen- u. Tafelgebäcke empfiehlt

F. A. Hollmig, Bernburgerstr. 21.

Nicolaistr. 12. [14458]

Die **Süden-Apothete**, Halle, empfiehlt

nervenstärkenden Magenhe.

Derselbe wirkt nützlich auf die Schweiß-
häute der Verdauungs- und Atmungs-
organe, kräftigt den Magen und
löst bei Sphincter- und Krampfzuständen
den Sphincter. In Packeten à 50 Pfg. [14458]

Verloren

goldene Damenuhr m. g. Kette von

Bahnhofstr., Leipzigstr. u. Forststr.

Gegen gute Belohnung abzugeben

[14459] Bahnhofstraße 18.

Bl. 1 Beilage.

L. Rindviehschau des landwirtschaftlichen Vereins Loebejün und Umgegend
 Montag, den 25. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr
 am Vereinslokal Gottgau.
 Nachmittags von 2 Uhr ab im Garten Concert.
 Hierzu ladet ein
Der Vorstand des Vereins.

Zu der auf Montag, den 18. Juni 1894, Vormittags 11 Uhr im „Großen Saal“ in Ballenstedt anberaumten
General-Versammlung
 des landwirtschaftlichen Centralvereins für Anhalt werden hierdurch alle Mitglieder der landwirtschaftlichen Vereine, sowie alle Freunde der Landwirtschaft ergebenst eingeladen.
Tages-Ordnung:
 1. Die Bedeutung der Finanzwissenschaft für das öffentliche Leben, der Finanzpraxis und der Besteuerung, speziell für die Landwirtschaft, Herr Oeconomist Kraus, Dessau.
 2. Die Rolle der Factoren in der Landwirtschaft, Herr Dr. Willarth, Bernburg.
 3. Artliche Bedeutung der heutigen Lage der Landwirtschaft in technischer und wirtschaftsgeschichtlicher Beziehung, Herr Landes-Oeconomist von Mendel, Steinfleiter, Halle.
 4. Ueber Tuberculins-Injektionen, Hof.: Herr Landwirthschafts-Dir. Pirl, Corref.: Herr Kreiswirthschafts-Dir. Honigmann, Dessau.
 Schluss, den 23. Mai 1894. 13897

Das Directorium des landw. Central-Vereins für Anhalt.
 A. Säuberlich.

Grosse internationale Hunde-Ausstellung
 in der Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung
 zu Erfurt
 in den Tagen vom 16-19. Juni 1894.
 Zu dieser Ausstellung sind nahezu 900 Anmeldungen erfolgt. Der Besuch wird jedem Hundfreund hochinteressant sein. Im Catalog finden sich für einzelne Hunde Preise bis zu 6000 Mark. 14438

Marienburger Geldlotterie.
 Ziehung am 21. und 22. Juni 1894.
 Hauptgewinn: 90 000, 30 000, 15 000 Mk. u. f. w., in Summa 3372 Gewinne im Werthe von 375 000 Mk. Preis des Looses 3 Mk. (Porto und Liste 30 Pf.).
 Zu beziehen durch die
Expedition der Halleschen Zeitung
 Leipzigerstrasse 87.

Ed. Lincke & Strofer,
 Halle a. S.,
 Verblend-Steine
 in allen Farben, sowie alle Arten
 Verblend-Form-Steine, Terracotten etc.
Mauer-Steine,
 massive, gelbe u. rothe, sowie poröse u. gelochte Steine.
Chamotte-Steine,
 deutsche s. englische, auch Chamotte-Form-Steine.
 Chamotte-Platten, Chamotte-Mörtel etc.

Bersteigerungs-Ausgebot.
 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Carl Colbenbach in Zerbst soll auf Antrag der verwitweten Frau Johanne Wilma Bianca Colbenbach, geb. Bieler in Weimar der dieser und ihrer Kinder gemeinschaftlich gehörige Grundbesitz, zwei Wohnhäuser, Wirtschaftsgüter, Gärten, Ackerland und Wiesen, welcher im Orte und in der Fürstlichen Domainenbezugs- und auf 171 500 Mk. geschätzt ist
Samstag, d. 21. Juni 1894, Vorm. von 10 1/2 Uhr
 an im Gemeindegasthause in Zerbst öffentlich meistbietend versteigert werden.
 Das Meistbietende erhält den Grundbesitz mit allen auf denselben Tage nach Schluss des Versteigerungstermins verfallenden Steuern und die näheren Nachrichten über den zu versteigern den Grundbesitz und die Verkaufsbedingungen liegen an den Wochentagen von 9 bis 12 Uhr in unserer Gerichtssecretariatskanzlei zur Einsicht aus.
 Auf das am Versteigerungstermin vorhandene Geräth, Vieh und Inventarium im Werthe von etwa 11000 Mk. ist die Beschlagnahme erfolgt und daselbe wird auf Antrag mit versteigert. 13853
Großherzogl. S. Amtsgericht.

Bekanntmachung.
 Die Gebrüder Nagel beabsichtigen für ihre Zuckerfabrik in Trotha im Uebernahmungsgebiet der Saale Störkfabrik anzulegen. 14448
 Das betreffende Projekt liegt bis zum 25. d. Mts. bei der königlichen Wasserbauinspektion, Mühlweg 29 hier, während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus. Etwaige Einwendungen gegen das Projekt sind ebenfalls bis zu dem genannten Termin anbringen. Späterer Widerspruch findet keine Berücksichtigung.
 Halle a. S., den 12. Juni 1894.
 Die königliche Wasserbauinspektion.

Erste Hallesche Massage- u. Dampfbadanstalt. Gute Behandlung. F. Schmidt, Weißbierstr. 11. 14042

Passend für Brauerei!
 Ein sehr schönes Zinshaus mit großem eingedecktem Hofplatz und gutem Umlauf in Marktplatz bei Leipzig ist für 20-26 000 Mark Abzahlung sofort zu verkaufen. (Agenten werden.)
 Darauf Merkt, bitte Adr. niederschreiben unter Z. 14421 in d. Exped. d. Ztg. unter

Auf eine privilegierte Hypothek
 in Zehrlingen werden 15000 Mark als Hypothek gesucht. Davon fehlen noch 20 700 Mark und darüber 10 000 Mark außer 25 500 Mark Abzahlung. Gest. Angebote an die Exped. d. Ztg. unter Z. 14361. 14361

Gärtnerei-Verkauf.
 Anderweit. Unternehmung halber bin ich Willens, meine in der Nähe von Halle a. S. belegene Gärtnerei (Gewächshaus u. Wasserleitung) verbunden mit Gartenvirtschaft recht bald zu verkaufen. Preis 19000, Anl. 4-5000 Mark. Adr. F. A. Schaaf, Halle a. S., Trödel 18. 14361

Ein Rittergut
 in Föhlingen, Regierungsbezirk Merseburg, mit ca. 229 ha landwirtschaftlich zu nutzender Fläche, Wiesen, hübsch. Wohnhaus und vorzüglichem Wirtschaftsgelände soll unter der Hand veräußert werden. Weiterer Nachricht bedarf. Preislisten wollen sich melden unter Lit. T. D. Eisenleben. 14446

Gerichtlicher Zwangsverkauf.
 Erblichbesitzer soll das zu Cuelandorf bei Cöthen im Besitzthum Anhalt belegene Gutscharakterliche Anwesen, welches aus dem Gutsgut P. Nr. 32 Ortsteil und aus ca. 68 Hektaren Ackergründen besteht, mit sämtlichen Vorständen und sämtlichem Inventar in dem auf
Samstag, den 7. Juli 1894, Nachmittags 1/2 11 Uhr
 im Gasthause „Zum Töpfer“ in Cuelandorf anberaumten Termine öffentlich meistbietend verkauft werden.
 Zerbst, den 11. Juni 1894.
 Herzoglich Anhaltisches Amtsgericht.
 Lidersitz.

Domänen-Verpachtung.
 Die im Kreise Neubrandenburg, etwa 18 Kilometer von der Kreisstadt Neubrandenburg, und 2 1/2 Kilometer von Wittenberg entfernt, bestehende königliche Domäne Dewitzsch, enthaltend ein Gesamtareal von 591 250 ha, worunter 446 051 ha Acker und 66 289 ha Wiesen, soll mit Wohn- und Wirtschaftsgeländen von Johannis 1895 ab auf 18 Jahre, also bis Johannis 1913, anderweitig öffentlich meistbietend verpachtet werden.
 Zu diesem Behufe haben wir einen Termin vor unserem Departementsrath, Merseburgerstr. 20, an dem auf
Dienstag, den 3. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr
 in unserem Sitzungssaal, Domplatz Nr. 3 hierseits, anberaumt, zu welchem wir Lustthätige mit dem Verlangen einladen, das der jetzige Pachtzins 85000,55 Mk. beträgt und der Grundrentenvertrag 22014,48 Mk. beträgt.
 Die Bewerber um diese Pachtung haben den Betrag eines eigenen, verfallenen Vermögens von 100 000 Mk. sowie ihre landwirtschaftliche Befähigung dem genannten Departementsrath rechtzeitig vor dem Termine selbst nachzuweisen.
 Die Verpachtungs- und Rückgabebedingungen, das Verpachtungs-Merkmal und die Klartafel können sowohl in unserer Registratur während der Dienststunden, als auch auf der Domäne, eingesehen werden.
 Abschrift der Verpachtungsbedingungen etc. kann gegen Entrichtung der Schreibgebühren von 1,50 Mk. und Druckkosten von 30 Pf. in unserer Registratur bezogen werden. 14440
Wagenburg, den 22. Mai 1894.
 Königlich Preussische Regierung.
 Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.
Bühling. Fölsche.

Zwei junge Verwalter,
 mit der neuen Buchführung des landw. Wirtschaftl. Central-Vereins vertraut suchen unter bescheid. Ansprüchen Stellung als Red. oder Schriftf. Näheres Auskunft ertheilt Director Abelmann, Halle a. S., Magdeburgerstr. 4. 14391

Kutscher,
 Anfang der 20 Jahre lebend, christl., knecht, fleißiger vollkommen auser. in häuslichen wie gärtnerischen Ber. richtungen geschult, sucht Stellung sofort oder für später. Vorstellung kann ges. werden. Auskunft ertheilt
Hendrik Runge, O. Steinstr. 40, I.
 Ein Wäcker (Fleckensteiner) wird gesucht. Rudolf Meusel, Langendörb bei Weichenfels. 14452

Einem tüchtigen unverheiratheten Hofmeier sucht vor sofort
A. Trekmann, Motzstr. 6, Reichen.

Zum 1. Juli ein zuverlässiger Verwalter gesucht auf Rittergut. Zinsen 6, Gehalt a. M. Vorstellung nachzuweisen. 14376

Zwei tüchtige, unverheirathete Stallschweizer
 für einen Viehhof sucht vor sofort
K. H. Forman, H. 10.
O. Wästenhagen,
 Königl. Oberamtmann.

Ein tücht. selbständ. in der feinst. Küche erf. u. E. Oeconomist, fleißig, Stadtwirthschaftsleiter, Stützen, Anbestanden weiß nach Pauline Fleckerling, Rannischelstraße 5.

Bekanntmachung.
 Die diesjährige Hartholz-Ernte von den hiesigen Communal-Anpflanzungen soll am
Montag, den 25. d. M., Vormittags 11 Uhr
 in unserm Bureau öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu Nachsthilfe mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bekanntmachung der Bedingungen im Termine erfolgt.
 Cönnern, den 11. Juni 1894.
 Der Magistrat.

25000 Mark
 Ein junger Landwirth, der 2 Jahre die Lehrjahre in Badersleben bei dem väterlichen Gute thätig gewesen ist, sucht zum 1. Juli oder später Stelle als Verwalter, wenn auch anfänglich ohne Gehalt. Gest. Adr. mit. M. 41 an die Expedition der Eisenberger Zeitung in Eisenberg erbeten.

Moritzwinger 6 (Neue Promenade)
 ist eine schöne 1. Etage 1. Oktober zu vermieten. 14463

Mein Comptoir befindet sich jetzt
Kleine Ulrichstrasse Nr. 21,
Bernh. Schmidt,
 Konkursverwalter.
 Ein junges Mädchen im Alter von 19 Jahren, sucht vor 1. Juli oder später Stellung zur Erlangung der Landwirthschaft zum 1. Juli ds. J. bei 14273

Speise- und Futterartikeln!
 Suche noch mehrere Ladungen und Bitte Abgeber, mit brieflich Preis und Mengenpunkt anzufragen. 14472
Friedrich Blass, Bernburg.

140 Mutterstafel,
 nach Qualität, zur Aufzucht geeignet, stehen in Porto zum Verkauf. 14453

Ein Paar Kutsch Pferde,
 Happon, 6 1/2 groß, Launfrumm, gut gehalten, 8 Jahre alt, stehen in Porto zum Verkauf.
M. Jäcker, Königl. Amtsstab.

Rittergut Niemburg
 sucht zum Ausdruck der diesjährigen Ernte eine
Lohnschneidmaschine.
 Verwalterstelle beehrt.
 Rittergut Eißelh. Wehra bei Neumark. 14450

Öffene und geuchte Stellen.
 Stellung erhält Jeder überallhin unsonst. Forderung p. Postkarte Stellen-Ans. wahl. **Courier,** Berlin-Westend.

Zwei junge Verwalter,
 mit der neuen Buchführung des landw. Wirtschaftl. Central-Vereins vertraut suchen unter bescheid. Ansprüchen Stellung als Red. oder Schriftf. Näheres Auskunft ertheilt Director Abelmann, Halle a. S., Magdeburgerstr. 4. 14391

Kutscher,
 Anfang der 20 Jahre lebend, christl., knecht, fleißiger vollkommen auser. in häuslichen wie gärtnerischen Ber. richtungen geschult, sucht Stellung sofort oder für später. Vorstellung kann ges. werden. Auskunft ertheilt
Hendrik Runge, O. Steinstr. 40, I.
 Ein Wäcker (Fleckensteiner) wird gesucht. Rudolf Meusel, Langendörb bei Weichenfels. 14452

Einem tüchtigen unverheiratheten Hofmeier sucht vor sofort
A. Trekmann, Motzstr. 6, Reichen.

Zum 1. Juli ein zuverlässiger Verwalter gesucht auf Rittergut. Zinsen 6, Gehalt a. M. Vorstellung nachzuweisen. 14376

Zwei tüchtige, unverheirathete Stallschweizer
 für einen Viehhof sucht vor sofort
K. H. Forman, H. 10.
O. Wästenhagen,
 Königl. Oberamtmann.

Ein tücht. selbständ. in der feinst. Küche erf. u. E. Oeconomist, fleißig, Stadtwirthschaftsleiter, Stützen, Anbestanden weiß nach Pauline Fleckerling, Rannischelstraße 5.

Bekanntmachung.
 Die diesjährige Hartholz-Ernte von den hiesigen Communal-Anpflanzungen soll am
Montag, den 25. d. M., Vormittags 11 Uhr
 in unserm Bureau öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu Nachsthilfe mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bekanntmachung der Bedingungen im Termine erfolgt.
 Cönnern, den 11. Juni 1894.
 Der Magistrat.

25000 Mark
 Ein junger Landwirth, der 2 Jahre die Lehrjahre in Badersleben bei dem väterlichen Gute thätig gewesen ist, sucht zum 1. Juli oder später Stelle als Verwalter, wenn auch anfänglich ohne Gehalt. Gest. Adr. mit. M. 41 an die Expedition der Eisenberger Zeitung in Eisenberg erbeten.

Mädchen
 aus guter Familie im Alter von 19 Jahren, sucht vor 1. Juli oder später Stellung zur Erlangung der Landwirthschaft zum 1. Juli ds. J. bei 14273

Mädchen
 aus guter Familie im Alter von 19 Jahren, sucht vor 1. Juli oder später Stellung zur Erlangung der Landwirthschaft zum 1. Juli ds. J. bei 14273

Wegereisen
 werden unter günstigen Bedingungen als Schwestern gesucht. Meldungen an die Oberin.
Emmaus-Stift, Leipziger-Platz, Schmiedestraße 8.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie findet bei Familienanstellung Stellung zur Erlangung der Landwirthschaft zum 1. Juli ds. J. bei 14273

L. Hauke,
 Köchin bei Belgern.

Bermiethungen.
 Ein im Hof part. liegender heller Raum,
 mindstens ca. 3 Mr. lang, 2 1/2 Mr. breit, 2 1/2 Mr. hoch, mit gewöhnlicher Ofen, oder an eine solche angrenzend, wird im Innern der Stadt vor bald zu mieten gesucht. 14430
 Offerten mit Preisangabe unter R. N. 677 „Anwaltsamt“ Chemnitz erb.

Die von Herrn Dr. med. Köhn benutzte gewerliche möbl. Wohnung ist zu vermieten. **H. Steinstr. 75, I.**

Kirchhof 24 herrschaftliche Wohnung zu vermieten. Näheres I. Etage

Gelicht vor 1. Okt. er. eine herrschaftliche Wohnung mit 5 Zimmern, 1 Kammer, Bad, Küche etc. im Preise bis 800 Mk. rest. wird a. hoch. mit Garten a. all. Benutzung I. oder 2. Etage mit off. Bel. (Wohnhof). Offerten hauptpostlagernd **G. H.**

1. Etage 1. Juli oder später zu vermieten. **Königsstr. 14.**

Fremdl. Wohnung
 mit oder ohne Küche, Zimmer und großer Garten, zur Saison Wittelsberg, empfiehlt **W. Demmer,** Giebichenstein, Wittelsbergstr. 2/3.

Neue Promenade 6
 Mittel-Stube mit Balkon, 6 St., Entree nebst Zubehör, sofort oder 1. Oktober zu vermieten.

Fremdl. Wohnung,
 2. Etage, 3 Stuben, Kammer und Bad. Preis 100 Mk. per 1. Juli oder später zu vermieten.
Am Güterbahnhof 1.

Poststraße 6
 ist der mittlere Saal sofort oder später zu vermieten. Näheres I. Et.

1. Etage Leipzigerstr. 53
 4 Stuben, 2 K., A., Speisek. und Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres **Merseburgerstr. 152.**
 Verkauft mit Wohnung zu vermieten **Großer Sandberg 8.**

Laden Steinweg 1
 mit mehreren Nebenräumen billig zu vermieten **Steinweg 3.**

ANNONCEN-ANNAHME
 für alle Zeitungen

RUDOLF MOSSE
 Halle a. S.
 Brüderstr.
 Telefon No. 161

Ununterbrochen geöffnet von 8-11 Uhr. Fernsprecher 151.

Direct an der electrischen Bahn Halle-Giebichenstein, gegenüber Bad Wittkind und Reilsberg, sind nur noch einige herrlich gelegene
Villenbaustellen
 zu dem äußerst billigen Preise von pro qm. 8 Mk. zu verkaufen. Wasser- und Kanalananschluß möglich. Näheres im Bureau, Leipzigerstr. 43.

25000 Mark
 Ein junger Landwirth, der 2 Jahre die Lehrjahre in Badersleben bei dem väterlichen Gute thätig gewesen ist, sucht zum 1. Juli oder später Stelle als Verwalter, wenn auch anfänglich ohne Gehalt. Gest. Adr. mit. M. 41 an die Expedition der Eisenberger Zeitung in Eisenberg erbeten.